

Dokumentation zum Infomarkt des Regionalen Gewerbeschwerpunktes vom Samstag, den 4. Februar 2023

Hintergrund & Nachhaltigkeitsziele

Einleitung

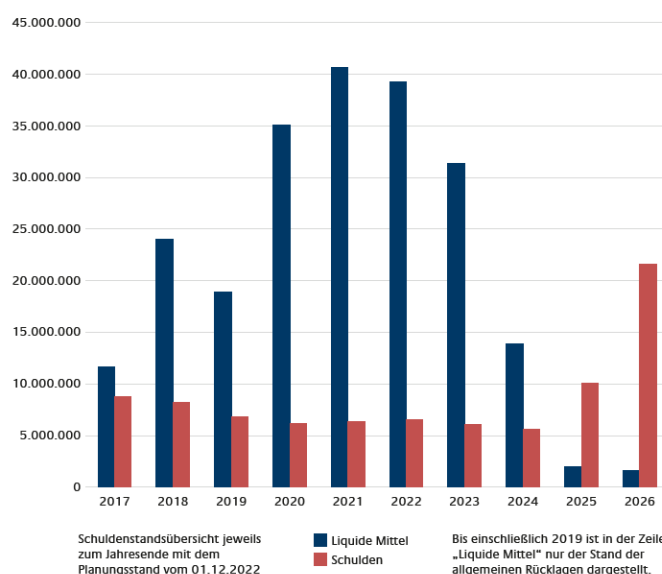
Die Stadt Korntal-Münchingen hat jährlich einen hohen Finanzbedarf für diverse städtische Angebote wie Kindertagesstätten, das Freizeitbad, die Büchereien oder die Volkshoch- und Musikschule, um nur eine Auswahl zu nennen. Auch in Zukunft möchte Korntal-Münchingen seinen Bürgerinnen und Bürgern diese Infrastruktur wie gewohnt auf einem qualitativ hochwertigen Niveau anbieten. Dazu benötigt die Stadt verlässliche Einnahmequellen – auch in Zukunft (siehe Grafik). Findet die Stadt keine neuen Einnahmequellen aus bspw. zusätzlichen Gewerbesteuererinnahmen, so wird die Stadt über die kommenden Jahre einen erhöhten neuen Schuldenstand aufbauen müssen. Das gilt es nach Vorstellung der Stadt zu vermeiden!

Der neue Regionale Gewerbeschwerpunkt (kurz: RGS) soll zukünftig Gewerbesteuererinnahmen ermöglichen, die den Erhalt von städtischen Einrichtungen und Angeboten in Korntal-Münchingen für nachfolgende Generationen sichert. Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig und attraktiv für hochwertige Gewerbeansiedlungen zu sein, muss die Stadt langfristig neue Gewerbeflächen erschließen. Dies wurde schon früh erkannt. Und um diesen Bedarf nachhaltig bedienen zu können, leitete der

Verband Region Stuttgart ein Auswahlverfahren unter Beteiligung der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit ein, um Potenzialflächen in der Region zu finden. Korntal-Münchingen ging dabei als eine Potenzialregion hervor. Um auf diesen Bedarf nun modern und zeitgemäß zu reagieren, wurde das nachhaltig angelegte Gesamtkonzept des RGS entwickelt. Denn die Nachfrage in der Region ist riesig.

Diese Herausforderungen erfordern von der Stadt eine zielgerichtete Planung und Herangehensweise. Für den Regionalen Gewerbeschwerpunkt wurden daher grundlegende Nachhaltigkeitsleitlinien erarbeitet. Dafür betrachten die Leitlinien die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft ganzheitlich sowie zukunftsorientiert und versuchen gleichzeitig konkrete Lösungsvorschläge anzubieten. Diese Leitlinien für fünf zentrale Bereiche des alltäglichen Lebens bilden somit die Ausgangsbasis und das planerische Fundament für den RGS. Die fünf Leitlinienbereiche teilen sich auf in Mobilität, Energie, Vernetzung, Soziale Einbindung und Ökologie. Diese Leitlinien sollen zentral auf die ökologische Ausrichtung der Stadt Korntal-Münchingen einzahlen. Dazu zählen unter anderem verschiedene Aspekte wie die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs, ein nachhaltiges Angebot der Kinderbetreuung sowie der Einsatz nachhaltiger Energieressourcen- und Technologien.

Haushaltsdefizit – Vergleich Schulden und liquide Mittel zum 31.12.



Diese fünf Bereiche gilt es nun mit Leben zu füllen. Dafür wurde bereits viel Vorarbeit geleistet und nun auf dem Infomarkt der Stadt am 4. Februar der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Doch wozu braucht es denn eigentlich diese Leitlinien konkret? Und wie können diese Leitlinien der weiteren Planung zum RGS überhaupt dienlich sein? Diese und viele weitere Fragen konnten im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern am 4. Februar beim Infomarkt der Stadt Korntal-Münchingen diskutiert und hinterfragt werden.

Hintergrund

Zu Beginn der Planungen für den RGS stand die zentrale Frage, wieso es überhaupt Nachhaltigkeitsleitlinien braucht, die in verbindliche Leitlinien überführt werden sollen. Also wozu das Ganze? Wozu diese Leitlinien? Die heute vorliegenden Leitlinien zum RGS bilden das Fundament, an dem sich die weitere Planung des RGS aufspannen wird. Und das anhand der aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse einer modernen Stadtgesellschaft, wie Korntal-Münchingen sie ist. Anhand dieser Leitlinien, die gemeinsam mit der Bürgerschaft öffentlich diskutiert und erarbeitet wurden, soll der RGS die Handschrift der Stadtgesellschaft tragen und die Zukunft von Korntal-Münchingen maßgeblich mitgestalten und helfen, konkrete Angebote auf diese Bedürfnisse hin zu entwickeln.

Von September 2021 bis Dezember 2021 wurden die Grundlagen, für die Nachhaltigkeitsleitlinien zum RGS in öffentlichen Informationsveranstaltungen in Korntal-Münchingen diskutiert. Im Rahmen dieser Veranstaltungen gab es diverse Impulsvorträge von Expertinnen und Experten aus allen relevanten Fachgebieten, um den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt einen neutralen und ganzheitlichen Einblick in das Thema zu geben.

Basierend auf diesen inhaltlichen Fachbeiträgen, setzte sich der Gemeinderat weiter intensiv mit dem Konzept der Leitlinien auseinander. So

entstand die Grundlage, auf der die weitere Ausgestaltung aufsetzte. Anschließend daran folgten im Januar 2022 der Austausch mit den Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden zum Projektvorhaben. Denn wie beim Infomarkt auch, war und ist es das oberste Ziel, alle relevanten Akteure in das Projekt mit einzubeziehen und ganzheitlich zu informieren. Auf Basis dieser Vorgespräche und öffentlichen Veranstaltungen im Herbst und Winter 2021 und 2022, entstanden so die zugrundeliegenden Leitlinien für den RGS. In Folge der damaligen Covid-Gefahrensituation, musste der Infomarkt bedauerlicherweise zweimal verschoben werden. Nun aber, am Samstag, den 4. Februar 2023, konnten die erarbeiteten Leitlinien auf dem Infomarkt der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die 5 Leitlinien am Infomarkt vom 4. Februar 2023

Die Themeninsel „Hintergrund & Nachhaltigkeitsziele“ zum Regionalen Gewerbeschwerpunkt bot den Gästen des Infomarktes einen tiefgehenden Einblick, welche Leitlinien sich die Stadt mit den Projektpartnern verpflichtend setzen möchte. Als erste Themeninsel, direkt am Eingang der Albert-Buddenberg Halle, sollte den Gästen die gedankliche Vorarbeit schlüssig und informativ nähergebracht werden. Wie an allen anderen Themeninseln ebenfalls, waren auch hier die Gäste



Planungen zum RGS brauche. Für viele Bürgerinnen und Bürger ist somit der B10-Anschluss ein wichtiger Planungsschritt. Es war bei den Gästen an der Themeninsel zudem deutlich herauszuhören, dass die Bürgerinnen und Bürger vor allem aufgrund der heute schon angespannten verkehrlichen Gesamtsituation in und um Korntal-Münchingen, enorme aufkommende Herausforderungen in der zukünftigen Verkehrswegeplanung durch den RGS sehen. Diese müssten zeitnah, transparent und ergebnisoffen seitens der Stadtverwaltung angegangen werden. Vielen Gästen sei zudem völlig unklar, wie ohne einen Schienenanschluss der Logistik- und Pendlerverkehr zum RGS hin zukünftig geregelt werden soll. Auch das Stichwort „Seilbahn“ fiel des Öfteren. Sämtliche Pendler müssten, so die überwiegende Annahme der Gäste, zwangsweise auf den PKW-Individualverkehr oder den noch dringend auszubauenden ÖPNV zurückgreifen. Viele Gäste befürchteten daher aktuell eine tagtägliche Überlastung der Straßen.

Soziale Einbindung:

Das Thema Wohnen hat den Großteil der Gäste auf dem Infomarkt überrascht. Vielen Gästen war nicht bewusst, dass nun auch eine Wohnbebauung im RGS vorgesehen ist. Auch wenn mehr bezahlbarer Mietwohnraum im Ort generell begrüßt werden würde, sei vielen jedoch unklar, wer dort leben soll und zu welchen Miet- und Kaufpreisen dies überhaupt möglich sei. Auch wenn sich einige Gäste aufgeschlossen für bspw. altersgerechte Wohnangebote zeigten, blieb die Unsicherheit über den Vorschlag zur Wohnbebauung vorhanden. Damit einhergehend kam ein weiteres darauf einzuhaltendes Thema auf: der zu erwartende Zuzug, sowie die täglich zu erwartende Anzahl von Aus- und Einpendlern zum RGS. Die Stadt stehe ohnehin mit vielen Neubauprojekten im regionalen Fokus von Menschen, die in der Metropolregion Stuttgart nach einem Haus oder einer Wohnung suchten. Es sei unklar, wie viele neue Mitbewohnerinnen und Mitbewohner die Stadt noch aushalten könne. Dieser Aspekt wird mit großer Sorge gesehen. Einige Besucher erwähnten, dass die Stadtteile Korntal und Münchingen bis heute nicht mal wirklich zusammengewachsen seien, wie solle dann ein RGS mit zusätzlicher Wohnbebauung zum Zusammenhalt in der Stadt führen. Gleichzeitig wurde das Verbinden von Wohnen und Arbeiten sowie die gezielte Nachverdichtung an geeigneten Stellen nachvollzogen. Es drängte sich daher die Frage auf, wie neben den aktuell bestehenden Bauvorhaben in der Stadt, auch der RGS die Attraktivität von Korntal-Münchingen als Wohnstandort noch weiter erhöhen wird.

Ökologie:

Als dritten und letzten mehrfach erwähnten Kritikpunkt folgt jener zur Ökologie. Hier wurde der echte ökologische Nutzen des RGS kritisch hinterfragt. Im Kern ging es um die zentrale Frage, inwieweit der Nutzen überwiegt, wenn aktiv bewirtschafteter Ackerboden gegen eine Stapelnutzung eines modernen und nachhaltig geplanten Gewerbeschwerpunktes ersetzt werden soll. Was sei ökologisch nachhaltiger? Den meisten Gästen war bewusst, dass Korntal-Münchingen auch für das Gewerbe weiterhin attraktiv sein muss. Auch bereits vor Ort angesiedeltes Gewerbe melde immer wieder weiteren Flächenbedarf an, worauf die Stadt aber nur bedingt reagieren kann. Dass der ökonomische Nutzen weiterer Gewerbeflächen gegeben sei, sehen die allermeisten der Gäste ein. Jedoch bleibt die ökologische Abwägung im Raum bestehen, inwieweit man dafür rare Ackerböden versiegeln dürfe. In den Diskussionen war deutlich wahrnehmbar, dass eine gewisse Neugierde am Konzept der Stapelnutzung zum RGS besteht, jedoch auch Sorge vor dem Verlust von Ackerböden im Strohgäu herauszuhören war. Hier deutete sich ein klarer Bedarf an weiterführender Information und Kommunikation an.

Mit dem von der Stadt ausgerichteten Infomarkt vom 4. Februar 2023 wurde eine öffentliche Plattform geboten, welche den Bürgerinnen und Bürgern eine niedrighschwellige Teilnahme ermöglichte. Dies wurde durchweg von den Gästen begrüßt. In nahezu jeder geführten Diskussion und Wortrückmeldung war der klare Auftrag an die Stadtverwaltung zu hören, dass die Bürgerinnen und Bürger mehr und regelmäßige Informationen seitens der Stadt zu den weiteren Planungen um den RGS wünschen.

Fragen & Ableitungen zu den RGS-Leitlinien

Was lässt sich nun aus der Themeninsel „Hintergrund & Nachhaltigkeitsziele“ für die weitere Planungsarbeit ableiten? Festgehalten werden kann: Die Diskussionskultur war den gesamten Infomarkt über konstruktiv, kritisch und aufgeschlossen. Viele Gäste zeigten sich aufgeschlossen neugierig, insbesondere was die geplante Bauweise des RGS betrifft. Die präsentierten Leitlinien, so war es deutlich erkennbar, wurden überwiegend positiv aufgenommen und mit wenigen Kommentaren und Rückmeldungen versehen. Dies wird nicht als Desinteresse, sondern als eine zustimmende Haltung zu den RGS-Leitlinien gewertet. Die persönlich geführten Gespräche an den Ständen unterstützen diese Auswertung. Hierzu wurde seitens H&S aktiv und fragend auf die Gäste zugegangen.

Sämtliche Rückmeldungen der Gäste zu allen Themeninseln des Infomarktes wurden in einer gesammelten Tabelle (s. Anlage) erfasst. Alle Fragen, Anregungen und Kritiken, die somit auch schriftlich hinterlassen wurden, sind ganzheitlich erfasst. Die Anregungen waren teils sehr konkret, z. B. wurden Vorschläge für ergänzende Dienstleistungs-Nutzungen oder zur verkehrlichen Anbindung gemacht. Derlei Punkte müssen vom Konkretisierungsstand her nicht in die übergeordneten Leitlinien implementiert werden. Sie werden für die Projektplaner und dem Beirat aufbereitet und fließen so in den weiteren Planungsprozess ein.

Offene Fragen:

Die Leitlinien zum RGS wurden überwiegend positiv, neugierig und konstruktiv aufgenommen – ein sehr gutes wie bestärkendes Zeichen. Aber auch hier ergaben sich erwartungsgemäß aus den Gesprächen wertvolle, weiterführende Fragen für die konkretere Auseinandersetzung mit den Leitlinien. Nachfolgend werden je nach Leitlinienbereich die zentralen offenen Kernfragen aus dem Infomarkt für die weitere Planungsarbeit zusammengefasst dargestellt:

Mobilität:

- Wie soll der zusätzlich ausgelöste Verkehr durch den RGS geregelt werden (erweitertes ÖPNV-Angebot und Gleisanbindung)?
- Wie kann sichergestellt werden, dass ein durch den RGS zusätzlich ausgelöstes Verkehrsaufkommen nicht zu einer Überlastung der Infrastrukturen führt (B10 Anschluss)?

Energie:

- Wie kann ein solches Areal ausschließlich mit erneuerbaren Energien betrieben werden?
- Besteht die Möglichkeit, dass auch der Rest von Korntal-Münchingen mit grüner Energie versorgt werden kann?

Vernetzung:

- In welcher Dimension soll die Wohnungsbebauung konkret vorgesehen werden?
- Wie viele Neubauprojekte verträgt Korntal-Münchingen noch?

Soziale Einbindung:

- Wie viel neuen „Zuzug“ wird der RGS auf Korntal-Münchingen geschätzt auslösen?
- Wie werden heimische Sport- und Kulturvereine von dem RGS profitieren können?

Ökologie:

- Welche konkreten Maßnahmen für eine ökologische Ausgleichsfläche kann denn realistischerweise erfolgen?
- Der Begriff der „Nachhaltigkeit“ ist zu undeutlich. Wie kann der Bürger das besser verstehen?

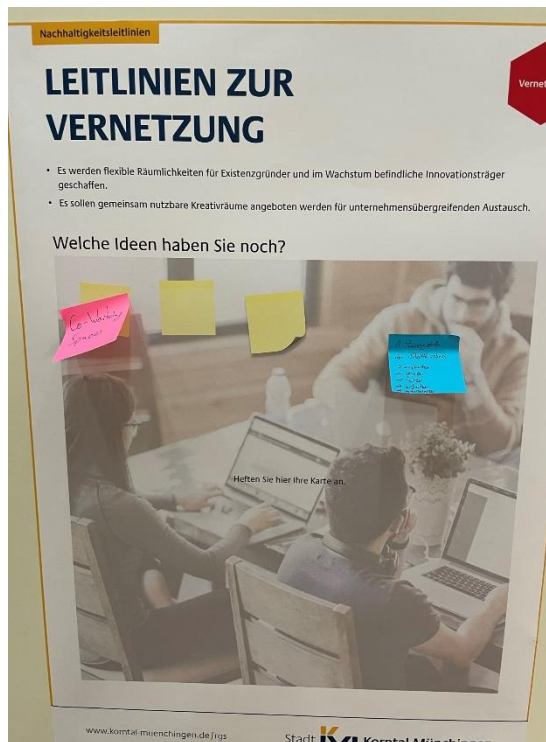
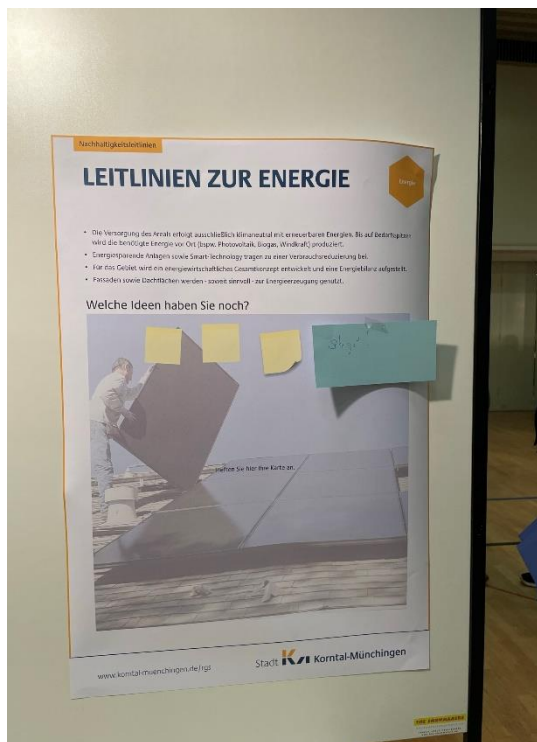
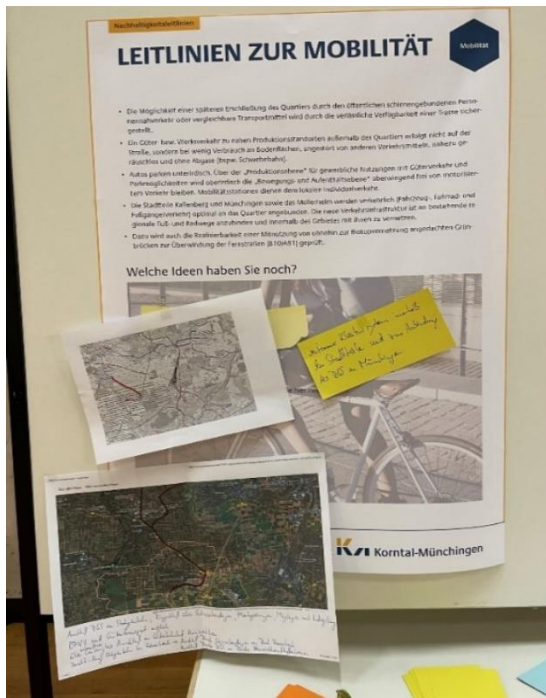
Erkenntnisse zum Stand „Hintergrund & Nachhaltigkeitskriterien“:

1. Die Leitlinien werden überwiegend positiv von der Bevölkerung wahrgenommen, liefern aber gleichzeitig einen neuen Raum für weitere Fragen, insbesondere im Bereich Mobilität (B10) und soziale Einbindung (Wohnen). Fragen auf die zeitnah seitens der Stadt geantwortet werden sollte.
2. Die Gäste wurden vom Thema Wohnen überrascht. Dieses Gefühl muss abgebaut werden. Auch der B10-Anschluss wird als zentrales Element für den RGS angesehen. Beide Themen müssen transparent diskutiert und kommuniziert werden.
3. Es braucht weiterführende und anschließende Informationsangebote, in denen die Leitlinien „zum Leben erweckt“ werden und für die Bürgerinnen und Bürger auf diese Weise greifbarer und somit verständlicher werden. Der Bedarf nach weiteren Informationsveranstaltungen wurde mehrfach geäußert. Gewünscht wurden unter anderem weitere Vorträge konkret zum Vorhaben und den damit verbunden Themen.

Zusammenfassung: Ableitungen zum Stand „Hintergrund & Nachhaltigkeitskriterien“:

- B10-Anschluss muss angegangen werden
- Schlüssiges Gesamt-Verkehrskonzept für den RGS gewünscht
- Wohnbebauung klarer definieren und kommunizieren
- Ausgleichsflächen für versiegelten Ackerboden klären
- Zusicherung der fixen Gewerbesteuereinnahmen (Abwägung zu Verlust von Ackerböden)

Impressionen zur Themeninsel:





Hinweis: Bitte beachten Sie, dass eine Rückmeldekarte nicht zwingend einen direkten Bezug zum eigentlichen Plakat aufweisen muss.

LEITLINIEN ZUR SOZIALEN EINBINDUNG

Soz Einbin

- Primärzweck des Quartiers ist seine gewerbliche Nutzung. Es soll dort ein Cluster für Produktion und Innovation entstehen. Davon unabhängig wird es als mischgenutztes Gewerbegebiet für dort Arbeitende und die Öffentlichkeit gleichermaßen lebenswert. Dazu wird es frei zugänglich (nicht eingezäunt) sein.
- Neben einer hohen Aufenthaltsqualität werden Infrastruktur- und Gemeinschaftseinrichtungen (Tagungsräume, Kantine, Betriebskindergarten mit Belegungsrechten für Müllerheimer Kinder, Sport- und Fitness, Evening-Economy, ...) zu einer hohen Attraktivität des Quartiers beitragen und zum Verbleiben einladen. Davon sollen die Einwohner Korntal-Münchingens, insbesondere des Müllerheims, profitieren können.
- Mit dem Nutzungszweck harmonisierende Wohnformen (betrieblich notwendige Wohnformen und Boardinghäuser in angemessener Qualität) können einen Beitrag zur Nutzungsmischung beitragen.

Welche Ideen haben Sie noch?

Wer bezahlt für erweiterten Kindergruppen und off. Eltern-Schulbedarf?

Wie wird die soziale Mischung von Müllerheim langfristig sichergestellt?

Wie geht soziale Mischung einher mit der Erhaltung der 'Produktivität'?

Wie werden die notwendigen Einrichtungen sichergestellt? Wie wird der 'Social Mix' sichergestellt?

Anbindung an Münchingen durch eine breite Spange für Fußgänger, Radfahrer...

Probieräume für Vereine

Sportgelände (Halle, Platz) zwi. Trösel und B10

WELCHE IDEEN HABEN SIE NOCH?

LEITLINIEN ZUM ÜBERGEORDNETEN VORGEHEN

Übergeordnet Vorgehen

- Die Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele wird dauerhaft sichergestellt, was u. a. selektierende Vorgaben für die Einfriermaßnahmen beinhaltet. Die Besiedlung soll zu einer sicheren und langfristigen Verbesserung der Einnahmesituation von Korntal-Münchingen beitragen. Der Geschäftsprozess von Involvierten Projekt- oder Betriebsgesellschaften befindet sich in Korntal-Münchingen.
- Der Stadt Korntal-Münchingen dürfen durch die Besiedlung keine Planungs- und Erschließungskosten entstehen.
- Zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele erfahren die Planungs- und Baumaßnahmenprozesse sowie der Betrieb des Areals eine kontinuierliche, interdisziplinäre wissenschaftliche Begleitung. Die so gewonnenen Fakten und Daten leisten einen Beitrag, vergleichbare Problemstellungen besser zu meistern.
- Eine unabhängige Zertifizierung über den gesamten Lebenszyklus stellt die Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele sicher. Auch soll sie wesentlich dazu beitragen, eine ganzheitliche Qualität in Planung, Bau, Betrieb und Rückbau umzusetzen.
- Schon ab einem frühen Stadium werden Bürger und Interessensverbände in die Planungen im Rahmen eines offenen Dialogverfahrens eingebunden.

Welche Ideen haben Sie noch?

Wer bezahlt die notwendigen Einrichtungen? Wie wird der 'Social Mix' sichergestellt?

Heften Sie hier Ihre Karte an.

WELCHE IDEEN HABEN SIE NOCH?

| Gewerbliche Infrastruktur | | Nachhaltigkeit | |
|---|--------------------|--|--------------------|
| Kategorie | Anzahl der Nennung | Kategorie | Anzahl der Nennung |
| Co-Working Spaces | 1 | Wie viel PV-Fläche wird realisierbar sein? | 1 |
| Lieber Aichelin-Gelände als Industriepark ausbauen | 1 | Unsere wertvollen Böden abtragen und auf die Felder anderer Bauern oder anderen geeigneten Untergrund wiederaufbringen und so erhalten | 1 |
| Arbeitsplätze | 1 | Nachhaltigkeitslinien einhalten, besser übertreffen | 2 |
| Boardinghaus | 1 | Grünverbindungen über die Straße | 1 |
| Bisherige Gewerbeflächen besser nutzen | 1 | Kreislaufwirtschaft | 1 |
| | | Sehr gute Planungen | 1 |
| | | Ökologisch orientierte Landwirtschaft | 1 |
| | | Mehr nachwachsendes Baumaterial verwenden | 1 |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Kritik/offene Fragen | | Kritik/offene Fragen | |
| Sicherstellung, dass Geschäftssitz in KM ist und bleibt? | 1 | Weshalb mehr Land verbrauchen? | 2 |
| Wertschöpfungspartner hier ansiedeln sorgt für Leerstand woanders | 1 | 60 Hektar landwirtschaftliche Fläche muss geopfert werden! | 1 |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| HINWEIS: In gelb markiert = Rückmeldungen zu Leitlinien | | | |

| Bürgereinbindung | | Soziale Infrastruktur | |
|--|--------------------|--|--------------------|
| Kategorie | Anzahl der Nennung | Kategorie | Anzahl der Nennung |
| Bürgereinbindung | 1 | Zweigstelle Stadtbücherei | 2 |
| Bürgerentscheid, ob gebaut werden soll | 3 | Zeitgemäße moderne Mediathek für Stadtbücherei | 1 |
| Regelmäßige Information über Projektfortschritt | 2 | Niederschwellige Plätze z.B. Bänke | 1 |
| Transparenz | 4 | Probenräume für Vereine | 1 |
| Demokratie | 1 | Sportgelände (Halle und Platz) | 2 |
| Guter Erfahrungsaustausch, sehr informativ! | 2 | Angebote für Nahversorgung (Bäcker) auch für andere Stadtteile nutzbar | 2 |
| Viel mehr Infoveranstaltungen & Beteiligung nötig | 2 | Lieber Modernisierung des Hallenbads und Spielplätze im Or | 1 |
| Mehr Informationen als nur über gewerblichen Nutzen | 3 | Pflegeheim | 1 |
| Mit Anwohnern direkt sprechen | 1 | Ärztliche Versorgung | 1 |
| Veröffentlichung der genutzten Plakate | 1 | Gesundheitszentrum (barrierefrei) | 3 |
| Verständliche und einfache Sprache nutzen | 1 | Mehr Einkaufsmöglichkeiten | 1 |
| Stärkere Einbeziehung älterer Menschen | 1 | Sicherstellung sozialer Vernetzung zum Hauptort Münchinger | 4 |
| | | | |
| Kritik/offene Fragen | | Kritik/offene Fragen | |
| Von Wohnungsbebauung war anfangs nie die Rede! Das sind andere Rahmenbedingungen | 1 | Mehr Soziale Infrastruktur & weniger Gewerbe egal bei welchem Unternehmen | 1 |
| Bürger nicht vor vollendete Tatsachen stellen | 1 | Abbau von Doppelstrukturen spart Kosten | 1 |
| Nur Porsche wichtig? Und die Bürger von Müllerheim? | 1 | Wer bezahlt für erweiterten Kindergarten und Schulbedarf? | 1 |
| Bürger wissen zu wenig, um konkrete Fragen zu stellen | 1 | Durch Gewerbesteuererinnahmen und 1000-1500 neue Bewohner sollten Schulerweiterung und Kitaneubau kein finanzielles Problem darstellen | 1 |
| Warum ist das Projekt toll? | 1 | | |
| Zu wenig Kommunikation | 1 | | |
| | | | |

| Mobilität | | Bebauung/Zuzug | |
|--|--------------------|---|--------------------|
| Kategorie | Anzahl der Nennung | Kategorie | Anzahl der Nennung |
| Breite "Spange" für Fussgänger, Radfahrer etc. zur Anbindung an Münchingen | 1 | Bestandswohnungen sanieren und gestalten - kein unnötiger Neubau | 1 |
| Ausbau der B10 bis Schwieberdingen | 5 | Bezahlbarer Wohnraum | 2 |
| Verbesserung des ÖPNV | 1 | Mitarbeitergewinn nur, wenn es gleichzeitig Wohnungsangebot gib | 1 |
| Vernünftiges und regionales Verkehrskonzept | 5 | Übergänge von derzeitiger zu neuer Bebauung | 1 |
| Alternative Verkehrskonzepte für Transport zum Porschewerk | 2 | Bessere Abstufung in den ländlichen Raum nicht wichtig | 1 |
| Anbindung an schienengebundenen ÖPNV | 6 | Wohnen zur Anziehung von Nahversorgung | 1 |
| Unterführungen & Deckel auf die B10 | 1 | Gut durchdachtes architektonisches Projekt | 1 |
| Lärmschutz | 2 | Integration der neuen Einwohner? | 1 |
| Autonomes Kleinbussystem | 1 | Vorkaufsrechte | 1 |
| Gemeinsamer Parkraum | 2 | Bitte architektonisch intelligent und identitätsstiftend | 1 |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| <u>Kritik/offene Fragen</u> | | <u>Kritik/offene Fragen</u> | |
| Gewerbegebiet dieser Dimension ohne gewährleistete Verkehrsanbindung | 1 | Wer wird dort wohnen können? Auch KM-Bürger? | 3 |
| Porsche darf nur neue Gebäude mit Gleisanschluss unterstützen | 1 | Keine Tausend Neubürger | 1 |
| Verkehr? Montage hier vor Ort, aber Einzelteile von woanders | 2 | Hohe Neubürgerzahl hat auf Infrastruktur der Gesamtstadt Auswirkungen | 1 |
| Straßenverkehr jetzt schon überlastet | 1 | Vertikale Stadtplanung -> niemand will unter der Erdoberfläche arbeiten | 1 |
| Gewerbegebiet da, wo bereits Gleise liegen | 2 | | |
| Wegfall der landwirtschaftlichen Wege | 1 | | |
| Wo sollen die Schienen/Trassen entlang verlaufen? | 2 | | |

| Sonstiges | |
|---|--------------------|
| Kategorie | Anzahl der Nennung |
| Gewerbsteuererlegung, sodass eine hohe Summe auf KoMü entfällt | 1 |
| Gewerbesteuereinnahmen sichern | 5 |
| Ein internationaler Wettbewerb bringt eine bessere Entscheidung | 1 |
| Nicht höher als 2 Stockwerke | 1 |
| Des däd mir gfalle! | 1 |
| Sehr gut! | 1 |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| <u>Kritik/offene Fragen</u> | |
| Auf jeden Fall bauen | 1 |
| Kein Bauen/Alles wie es ist | 1 |
| Wenn nicht jetzt, wann dann? Stillstand ist Rückschritt! | 1 |
| Wie viele Projekte denn noch? | 1 |
| Artikel städtischer Website geht nicht | 1 |
| | |
| | |